

Teamverstärkung

CompuGroup Medical verstärkt Geschäftsführendes Direktorium für nachhaltiges Wachstum.



Verstärken das Geschäftsführende Direktorium von CGM: Angela Mazza Teufer (Managing Director Ambulatory Information Systems DACH) und Emanuele Mugnani (Managing Director Ambulatory Information Systems Europe). (Foto: © CGM)

CompuGroup Medical (CGM), einer der weltweit führenden E-Health-Anbieter, ergänzt sein Geschäftsführendes Direktorium. Angela Mazza Teufer wurde zum 15. Februar 2022 als Managing Director Ambulatory Information Systems DACH in die Geschäftsführung der CompuGroup Medical Management SE berufen. Gleichzeitig wird Emanuele Mugnani, ein langjähriges Mitglied des CGM-Führungsteams, die Funktion des Managing Director Ambulatory Information Systems Europe übernehmen. Dr. Eckart Pech, Managing Director Consumer and Health Management Information Systems (CHS), wird für weitere fünf Jahre für das wachsende

Geschäft mit Industrie, Verbrauchern und datenbasierten Lösungen im CHS-Segment verantwortlich sein. Frank Gotthardt, Vorsitzender des Verwaltungsrates, erklärte: „Ich freue mich sehr, dass wir solch ein erstklassiges Management haben, das sowohl über umfassende Branchenerfahrung als auch über nachweisliche Erfahrung im Bereich der digitalen Transformation und ein enormes Maß an Energie verfügen, um unser langfristiges Wachstum mit einem besonderen Fokus auf hervorragenden Kundenservice und Innovation voranzutreiben.“

Quelle: CGM

Kooperation gestartet

Formlabs Dental und Medit gehen künftig gemeinsame Wege.

Formlabs, ein führender Hersteller von innovativen 3D-Druckern und Materialien, ist eine Partnerschaft mit Medit, einem globalen Anbieter von 3D-Scannern für die Zahnmedizin, eingegangen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, den 3D-Druck für alle Zahnarztpraxen direkt am Behandlungsplatz zugänglich zu machen. Ab sofort können Medit-Link-Benutzer die PreForm-App von Formlabs herunterladen. PreForm ist die Software-Integration von Formlabs, die dabei hilft, dentale CAD-Designs für den schnellen und bequemen Druck auf Formlabs-Druckern vorzubereiten. Durch die Kombination ihrer leistungsstarken und intuitiven Technologien ermöglichen Formlabs und Medit Zahn-

ärzten einen schnelleren und effizienteren 3D-Druck von Zahnkomponenten durch einen vereinfachten Arbeitsablauf in der Praxis. Mit den intraoralen Scannern von Medit können (Fach-)Zahnärzte die Zähne ihrer Patienten scannen und diese Scans einfach und problemlos mit einem Formlabs Form 3B+ Drucker in 3D-gedruckte Modelle umwandeln. Die Partnerschaft baut auf dem Erfolg von Formlabs Dental auf und umfasst die Einführung der Digitalen Zahnheilkunde mit validierten Arbeitsabläufen, ein Portfolio an biokompatiblen Materialien sowie der PreForm-Software.

Quelle: Formlabs



formlabs | dental
MEDIT

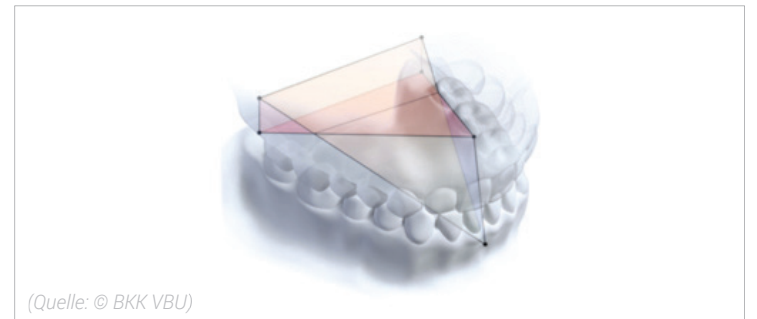
(Quelle: © Formlabs/MEDIT)

Innovatives Vorsorgekonzept

BKK VBU bietet dreidimensionale digitale Speicherung gesunder Bissverhältnisse.

Im Rahmen eines Pilotprojekts bietet die BKK VBU ein innovatives digitales Verfahren an, das die Ausgangssituation des gesunden Gebisses abbildet. Über viele Jahre können so der Ursprungszustand der Zähne und der Bisslage gespeichert und die Daten bei späterem Bedarf wieder abgerufen werden. So sollen Langzeitfolgen vorgebeugt werden, die durch Abnutzung der Zähne, frühzeitigen Zahnverlust oder die übliche Zahnmedizin entstehen können.

Für das digitale Gebissmodell werden zunächst die „gesunden“ Zähne dreidimensional aufgenommen und die Stellung der Kiefergelenke sowie Zahnform, Farbe und Bisslage do-



(Quelle: © BKK VBU)

kumentiert. Diese Ausgangssituation kann später immer wieder abgerufen werden, um auch Zähne bspw. nach einem Unfall möglichst natürlich zu rekonstruieren. Nach drei Jahren kann ein weiterer Abdruck genommen werden, dessen

Daten mithilfe künstlicher Intelligenz ausgewertet werden. Gibt es Differenzen zu den Ursprungsdaten, kann frühzeitig und präventiv entgegengewirkt werden.

Quelle: BKK VBU

Gekreuzt oder besser parallel?

Anordnung und Geometrie der Zahnbürstenbüschel beeinflussen Dentinverschleiß.



In einer aktuellen Studie wurde das Zusammenspiel zwischen der Anordnung der Büschel einer Zahnbürste (gekreuzt vs. parallel) und der Steifigkeit der Borsten (weich

vs. mittel) auf den abrasiven Dentinverschleiß unter Verwendung von drei Schlämmen mit unterschiedlichen Abrasivitätsgraden (RDA: 67, 121 und 174) untersucht. Das

Ergebnis: Zahnbürsten mit paralleler Büschelanordnung verursachen einen statistisch signifikant höheren Dentinverschleiß als Zahnbürsten mit gekreuzter Büschelanordnung, und zwar unabhängig vom Abrasivitätsgrad des verwendeten Schlammes und der Borstenhärte. Weiche Zahnbürsten mit gekreuzten Büscheln verursachen einen statistisch signifikant höheren abrasiven Dentinverschleiß als Zahnbürsten mit mittleren gekreuzten Büscheln, während weiche und mittlere Zahnbürsten mit parallelen Büscheln unabhängig vom RDA-Wert der verwendeten Schlämme die gleiche Menge an Dentinverschleiß verursachen.

Quellen: nature.com / ZWP online

Solidarität mit der Ukraine

KZBV und KZVen verurteilen Krieg aufs Schärfste und unterstützen Spendenaktion des HDZ.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) erklären sich im Namen der gesamten Vertragszahnärzteschaft in Deutschland in vollem Umfang solidarisch mit allen Bürgern der Ukraine. Dies gilt nicht zuletzt auch für Heil- und Pflegeberufe, die derzeit vor Ort häufig unter Einsatz des eigenen Lebens Verletzten und Menschen in Not helfen und für Patienten und Opfer des russischen Angriffskrieges Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglichen.

Um möglichst schnell und zielgerichtet Hilfsgüter aller Art und sichere Unterkünfte bereitzustellen sowie humanitäre Hilfe zu leisten, hat das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) zu einer Spendenaktion aufgerufen. KZBV und KZVen unter-

stützen diesen Aufruf und bitten alle Zahnärzte und Praxisteams darum, mit einer Spende den Menschen in der Ukraine zu helfen. Auch der VDDS als Vertreter der

Hersteller von Dentalsoftware in Deutschland schließt sich diesem Aufruf an.

Quellen: KZBV, KZVen



Gespendet werden kann an das:

Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000

BIC: DAAEEDDD

Stichwort: Ukraine

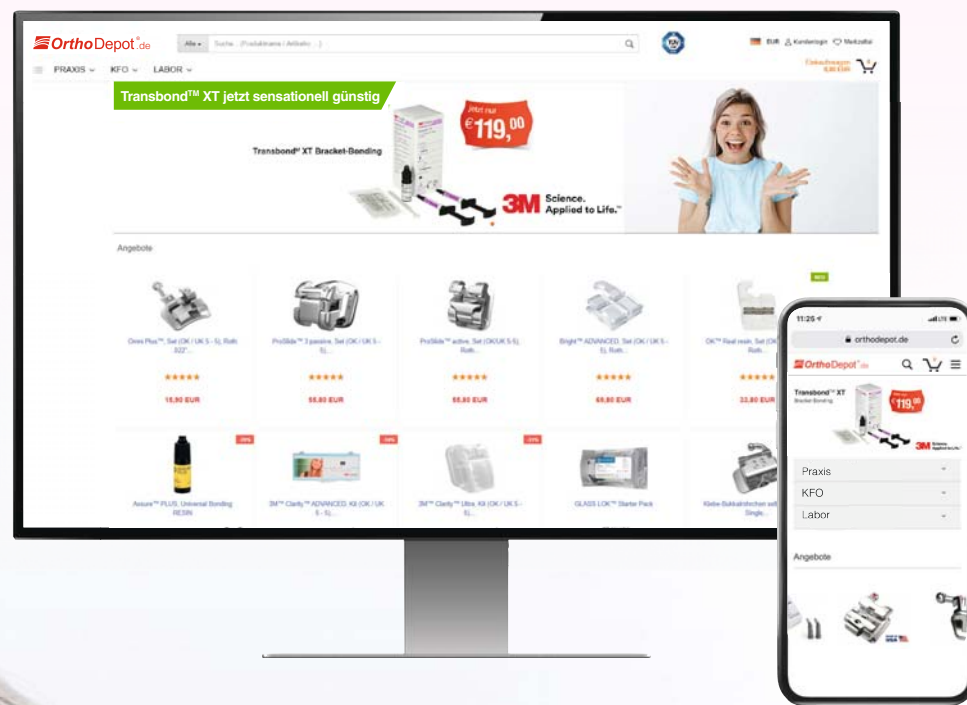
© Tatohra/Shutterstock.com

Der KFO-Supershop

über 15.000 Artikel sensationell günstig



online bestellen unter: www.orthodepot.de



Vorstand erweitert

Dentsply Sirona beruft Dr. Dorothea Wenzel als Mitglied des Board of Directors.



Dr. Dorothea Wenzel, Mitglied des Board of Directors bei Dentsply Sirona. (Foto: © Dentsply Sirona)

DENTSPLY SIRONA Inc. („Dentsply Sirona“) (Nasdaq: XRAY) hat bekannt gegeben, dass Dr. Dorothea Wenzel als Mitglied in das Board of Directors („Board“) berufen wurde. Dessen Mitgliederzahl erhöht sich damit von zehn auf elf. Innerhalb des Boards wird Dr. Wenzel zudem Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses.

Dr. Dorothea Wenzel hatte zuletzt für die Merck KGaA gearbeitet, seit 2019 als Executive Vice President und Leiterin der Geschäftseinheit Surface Solutions. Bei der im DAX gelisteten Merck KGaA hatte sie zuvor weitere Leitungspositionen

im Unternehmensbereich Pharma inne. Vor ihrer Tätigkeit bei Merck war Dr. Wenzel in verschiedenen Finanz- und Geschäftspositionen in der Gesundheitsbranche bei der AXA Krankenversicherung AG sowie der Medvantis Holding AG tätig. Zudem arbeitete sie mehrere Jahre als Beraterin und Engagement Managerin bei McKinsey & Comp. Dr. Wenzel war darüber hinaus Mitglied des Ausschusses für die Nachhaltigkeit der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme des Bundesministeriums für Gesundheit. Sie hat einen Dokortitel in Gesundheitsökonomie und ein Diplom in Wirtschafts- und Computerwissenschaften von der Technischen Universität Darmstadt. Dr. Dorothea Wenzel ist Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und unabhängiges Aufsichtsratsmitglied bei H. Lundbeck A/S.

Quelle: Dentsply Sirona



DGAO-Förderpreis 2022

Begehrte Auszeichnung zum 6. Mal ausgelobt.
Bis 31. Mai 2022 bewerben.



Bis zum 31. Mai 2022 haben Einzelpersonen und Forschergruppen die Möglichkeit, sich um den mit 15.000 Euro dotierten DGAO-Förderpreis zu bewerben. Prämiert werden bisher nicht veröffentlichte wissenschaftliche Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Aligner Orthodontie.

Der bereits zum 6. Mal ausgelobte DGAO-Förderpreis erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit. Dies zeigte sich nicht zuletzt an den zahlreichen Einsendungen in den letzten Jahren. Der Förderpreis wird alle zwei Jahre von der Deutschen Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. (DGAO) anlässlich des wissenschaftlichen Kongresses für Aligner Orthodontie verliehen. Das nächste

Mal wird dies auf dem 7. Wissenschaftlichen Kongress für Aligner Orthodontie am 18. und 19. November 2022 in Köln erfolgen. Das Preiskomitee besteht aus drei externen, akademisch erfahrenen Fachzahnärzten für Kieferorthopädie, die unanfechtbar nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden. Interessierte bewerben sich bis zum 31. Mai 2022 (Poststempel) bei der Geschäftsstelle der DGAO e.V., Rösberger Straße 7, 50968 Köln. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Internetseite www.dgaao.com/foerderpreis.html

Quelle: DGAO

ZWP Designpreis 2022

Bewerben Sie sich jetzt!

Nach dem 20. Designpreis-Jubiläum im vergangenen Juli eröffnen wir eine neue Bewerbungsrunde. Ihre Praxis ist ein Schmuckstück? Egal, ob besondere Materialien oder spezielle Formgebung, ob bewusster Stilmix oder einzigartige Kreationen: Zeigen Sie es uns! Bewerben Sie sich um den diesjährigen ZWP Designpreis 2022 und werden Sie die „Schönste Zahnarztpraxis Deutschlands“!



Was ist gutes Design?

Praxisdesign ist mehr als ein bequemer Behandlungsstuhl. Nur ein durchdachtes Gesamtkonzept aus Praxisphilosophie und -gestaltung kreiert die berühmte Wohlfühlatmosphäre und erzeugt ein wirkliches Behandlungserlebnis. Dazu gehört ein perfektes Zusammenspiel aus Farben, Formen, Materialien und Licht, das Emotionen weckt und

zu Ihnen, Ihrem Team und Ihren Patienten unverwechselbar passt.

Was ist Ihre Story?

Gutes Design ist so vielfältig und individuell wie es Zahnarztpraxen und ihre Zielgruppen sind. Deshalb erzählen Sie uns Ihre persönliche Story! Was möchten Sie mit der Praxisgestaltung nach außen transportieren? Was hat Sie inspiriert und mit welchem Ergebnis? Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Bewerbung zum ZWP Designpreis 2022: Füllen Sie dafür einfach die Bewerbungsunterlagen auf www.designpreis.org aus und senden uns diese, am besten per E-Mail, an zwp-redaktion@oemus-media.de. Bewerbungsschluss ist am 1. Juli 2022. Die erforderlichen Bewerbungsunterlagen enthalten das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular, einen Praxisgrundriss und professionelle, aussagekräftige Bilder.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Angst durch familiäre Vorbelastung

Mütter können Zahnarztphobie auf ihre Kinder übertragen.

Mütter von Kindern mit frühkindlicher Karies sind stärker psychisch belastet und leben unter schlechteren sozioökonomischen Bedingungen. Das ist das Ergebnis einer Dissertation von Dr. Uta Knoblauch. Die Zahnmedizinerin und Forscherin aus der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik des Dresdner Universitätsklinikums hat die Zusammenhänge zwischen psychosozialen Belastungen von Müttern und der Zahn-

gesundheit ihrer Kinder untersucht. Haben Mütter selbst Defizite bei der Mundhygiene oder vermeiden Zahnarztbesuche, kann sich das ungünstig auf die Kleinkinder auswirken. Ängste aufgrund eigener Traumatisierungen oder phobischer Zahnbehandlungsangst erschweren es nicht nur den Müttern, zum Zahnarzt zu gehen, sondern auch mit ihren Kindern Früherkennungsuntersuchungen und Präventionsangebote

wahrzunehmen. Niedrigere Bildung und daraus resultierend auch vielfach niedrigere Einkommen der Familien verstärken den Effekt. Die Stiftung Hochschulmedizin Dresden hat die Arbeit von Dr. Knoblauch im Rahmen der Verleihung der Carl-Gustav-Carus-Förderpreise 2021 gewürdigt, und die Ostsächsische Sparkasse stiftete ein Preisgeld von 1.000 Euro.

Quelle: Ines Mallek-Klein/TU Dresden

Mundbakterien unterdrücken Virenschutz

Studie zeigt, Bakterien spielen Schlüsselrolle bei Regelung antiviraler Reaktionen.

Forscher haben herausgefunden, wie Proteine, die von oralen Epithelzellen produziert werden, vor Viren schützen, die durch den Mund in den Körper gelangen. Sie fanden auch heraus, dass Mundbakterien die Aktivität dieser Zellen unterdrücken können, was die Anfälligkeit für Infektionen erhöht.

Die Studie zeigt: Eine Familie von Proteinen, die sogenannten Interferon-Lambdas, die von Epithelzellen im Mund produziert werden, schützen den Menschen vor Virusinfektionen. Das Mundbakterium *Porphyromonas gingivalis* hingegen reduziert jedoch die Produktion und Wirksamkeit dieser wichtigen Abwehrkräfte. „Unsere Studien haben gezeigt, dass bestimmte pathogene Bakterienarten, *P. gingivalis*, die Parodontalerkrankungen verursachen, die Interferonproduktion

vollständig unterdrücken und die Anfälligkeit für Virusinfektionen stark erhöhen können“, so Juhi Bagaitkar, Assistenzprofessorin am UoFL Department of Oral Immunology and Infectious Disease. „Diese in der Mundhöhle ansässigen Plaque-Bakterien spielen eine Schlüsselrolle bei der Regulierung der antiviralen

Reaktionen.“ Die Forschung an der UoFL hat Zusammenhänge zwischen *P. gingivalis* und zahlreichen anderen Krankheiten und Zuständen aufgezeigt, darunter rheumatoide Arthritis, Alzheimer und Speiseröhrenkrebs.

Quellen: ZWPonline/medicalxpress.com



TRIO[™]
CLEAR

»Das Alignersystem
meines Vertrauens.«



PREISBEISPIEL

6 CYCLES

799,- €*

18 Steps (je 6 x weich, 6 x mittel, 6 x hart),
*inkl. 1 Refinement innerhalb 1 Jahres,
MwSt und Versand



Mehr Lächeln. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 35 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.



More Info zu TrioClear[™]
und weitere Angebotspakete

35 Jahre
Erfahrung mit schönen Zähnen